



An den Grossen Rat

21.5249.02

WSU/P215249

Basel, 28. April 2021

Regierungsratsbeschluss vom 27. April 2021

## Interpellation Nr. 40 von Beatrice Isler betreffend «unsere dreckige Stadt»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 14. April 2021)

Nach diesen schönen Ostertagen erreichen mich verärgerte Statements von Bewohnerinnen und Bewohnern von Basel. Unsere Stadt ist dreckig. Egoistische Mitbewohnende entsorgen fein säuberlich ihre Pizzakartons grad wo sie wollen oder stellen sachte die leeren Bierflaschen oder Colabüchsen auf den Elektrokasten – um zwei Beispiele zu nennen. Die Parks sind regelmässig vermüllt. Neu liegen überall Schutzmasken auf der Allmend, im Strassengräbli oder in den Grünflächen.

Über Feiertage kommen nun noch die blauen Bebbisäcke dazu, welche ungeachtet der arbeitsfreien Tage einfach auf die Trottoirs gestellt werden, ob Abfuhr ist oder nicht. Da stehen sie nun und warten vielleicht nochmals bis Donnerstag nach Ostern, bis sie abgeführt werden. Mit viel Glück ist das Wetter kühl, so dass die Säcke nicht stinken. Und mit viel Glück werden sie nicht von Tieren aufgerissen, welche nur zu gerne auf die Essensreste in den Säcken zugreifen wollen. Hotline, das Wort impliziert die Möglichkeit einer nahezu 24-Stunden-Betreuung. Ruft man auf die Hotline an, welche aber nur zu Bürozeiten aktiv ist, erklärt die freundliche Mitarbeiterin dann, sie werde die Reklamation weiterreichen. Diese Reklamation geht dann weiter an das Amt für Umwelt und Energie zu den Abfallkontrolleuren und von dort wohl wieder zurück zum Tiefbauamt?

Die Interpellantin bittet den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Gäbe es die Möglichkeit, über die Feiertage Extratouren zur Bebbisack-Entsorgung einzurichten?
- Warum gehen Reklamationen via Hotline zum Tiefbauamt, von dort aber ans AUE und nicht auch direkt ins Tiefbauamt, wo man schneller reagieren könnte?
- Gegen den Egoismus der Menschen ist nicht anzukommen; es bleibt nur die Erziehung: Wird in den Schulen das Thema Abfall flächendeckend angeschaut?
- Wie viele Abfallkontrolleure gibt es zur Zeit?
- Für gewisses Littering gäbe es Bussen. Erwischt man je Personen beim Littern?
- Wie viele Verzeigungen/Bussen werden pro Jahr ausgestellt?
- Hat der Regierungsrat alle Mittel ausgeschöpft, um unsere Stadt sauber zu halten?

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

## 1. Einleitung

Die Stadtsauberkeit ist auch dem Regierungsrat ein grosses Anliegen und er stört sich wie die Interpellantin an dem Verhalten von wenigen Personen bei der illegalen Entsorgung ihrer Abfälle. Diese mindern nicht nur die Attraktivität der Stadt, sondern verursachen hohe Kosten für die Reinigung.

Im Kanton Basel-Stadt laufen bereits verschiedenste Aktivitäten, um die Sauberkeit in der Stadt zu erhöhen. Dem Littering begegnet der Kanton mit einem Massnahmenkatalog, der auf den fünf Säulen Repression, Sensibilisierung, Reinigung, saubere Veranstaltungen und Einbezug des Gewerbes beruht.

Um das Problem mit den unzeitigen Abfallsäcken zu lösen, soll im Rahmen der «Weiterentwicklung der Abfallentsorgung Stadt Basel» im Bachletten-Quartier als Pilotversuch das neue System «Sack im Behälter» getestet werden. Damit werden die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit haben, ihre Abfälle rund um die Uhr in Unterflurcontainern zu entsorgen. Aufgrund von Einsprachen wird der Pilotversuch zurzeit verzögert.

Bei den illegalen Deponien setzt der Kanton weiter auf Sensibilisierung der Bevölkerung und Repression in Form von Bussen durch die Abfallkontrolle.

## 2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Gäbe es die Möglichkeit, über die Feiertage Extratouren zur Bebbisack-Entsorgung einzurichten?*

Diese Möglichkeit gäbe es, sie ist allerdings mit zusätzlichem finanziellem Aufwand verbunden, weshalb der Regierungsrat darauf verzichtet. Er schätzt den Nutzen von Extratouren an Feiertagen für zu gering ein.

2. *Warum gehen Reklamationen via Hotline zum Tiefbauamt, von dort aber ans AUE und nicht auch direkt ins Tiefbauamt, wo man schneller reagieren könnte?*

Zuständig für den Vollzug von illegalen Abfallbeseitigungen und unzeitigen Bebbi-Säcken ist die Abfallkontrolle beim Amt für Umwelt und Energie (AUE). Deswegen werden die Meldungen, die über die Sauberkeits-Hotline der Stadtreinigung hereinkommen, an das AUE weitergeleitet. Nur so kann sichergestellt werden, dass die speziell dafür eingesetzten Abfallkontrolleure diesen Delikten nachgehen können. Würde die Stadtreinigung die Meldungen direkt bearbeiten, wäre es nicht mehr möglich, den Verursacher oder die Verursacherin zu ermitteln.

3. *Gegen den Egoismus der Menschen ist nicht anzukommen; es bleibt nur die Erziehung: Wird in den Schulen das Thema Abfall flächendeckend angeschaut?*

Im Zentrum der Abfallprävention des Kantons Basel-Stadt steht der Unterricht an Schulen, welcher alle Stufen – vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II – umfasst. In regelmässigen Einsätzen vermitteln ausgebildete Abfallpädagoginnen und -pädagogen ihr Wissen rund um das korrekte Entsorgen und Vermeiden von Abfällen (inkl. Recycling) und informieren über die Problematik von Abfällen in der Umwelt. Dem Thema Littering wird besonders viel Aufmerksamkeit eingeräumt: Für Primarschulen wird ein komplettes Schulmodul angeboten und auf Sekundarstufe I und II werden diverse Projektstage durchgeführt. Obwohl der Einsatz der Abfallpädagoginnen und -pädagogen an Basler Schulen freiwillig ist, wird das Angebot rege genutzt.

4. *Wie viele Abfallkontrolleure gibt es zur Zeit?*

Im Kanton Basel-Stadt sind vier Abfallkontrolleure mit insgesamt 400 Stellenprozent im Einsatz.

5. *Für gewisses Littering gäbe es Bussen. Erwischt man je Personen beim Littern?*

Jegliches Littering ist strafbar und kann im Kanton Basel-Stadt mit einer Busse von 100 Franken sanktioniert werden. Es werden regelmässig Personen beim Littern erwischt und gebüsst. Eine Busse wird aber nicht in jedem Fall ausgesprochen. Manchmal ist statt einer Busse auch ein klärendes Gespräch angebracht.

6. *Wie viele Verzeigungen/Bussen werden pro Jahr ausgestellt?*

Folgende Bussen wurden im Kanton Basel-Stadt in den vergangenen Jahren ausgestellt:

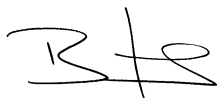
Jahr	Littering	Illegale Entsorgung in öffentlichen Abfall-eimer	Wilde Deponien	Unzeitige Bereitstellung von Abfällen
2013	116	77	187	618
2014	103	57	237	435
2015	74	80	377	674
2016	73	112	319	694
2017	80	102	354	1168
2018	76	65	310	868
2019	185	104	224	1253
2020	230	172	265	507

Abfallbussenstatistik von 2013 bis 2020

7. *Hat der Regierungsrat alle Mittel ausgeschöpft, um unsere Stadt sauber zu halten?*

An sich besteht die Möglichkeit, mit entsprechender Kostenfolge die Sauberkeit in der Stadt zu erhöhen. Der Regierungsrat hält das derzeitige Sauberkeitsniveau allerdings für genügend gut. Das zeigt auch der täglich und z.T. mehrfach über das gesamte städtische Strassennetz erhobene Sauberkeitsindex, der aus den auf Strassen und Plätzen erfassten Abfallfraktionen bestimmt wird. Der Massnahmenkatalog gegen Littering in Basel wird regelmässig überprüft und bei Bedarf auch angepasst.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin